

attac-Arbeitsgruppe fordert andere Nahostpolitik

- Angriffe Israels auf Bil'in müssen gestoppt werden.
- Aufhebung der Blockade des Gaza-Streifens, Beendigung der Besatzung des Westjordanlandes und Ost-Jerusalems.
- Einstellung der Waffenlieferungen in die Konfliktregion.

9.8.2009 – Die Bundesregierung soll die israelischen Militärangriffe auf den gewaltfreien Widerstand in dem palästinensischen Dorf Bil'in mit Nachdruck verurteilen. Außerdem soll sich die Bundesregierung entschieden dafür einsetzen, dass die israelische Besatzung des Westjordanlandes und Ost-Jerusalems aufhört und die völkerrechtswidrige Blockade von Gaza aufgehoben wird. Diese Forderungen sind das Ergebnis eines dreitägigen Workshops auf der diesjährigen *attac*-Sommerakademie, die vom 4. bis 9. August in Karlsruhe stattfand. Ausgerichtet wurde der Workshop von der bundesweiten *attac*-Arbeitsgruppe Globalisierung und Krieg sowie den *attac*-Mitgliedsorganisationen IPPNW und *Pax Christi*.

Ein Schwerpunkt des Arbeitstreffens waren Informationen israelischer und palästinensischer Friedensinitiativen. Diese belegen, dass der palästinensische Wirtschaftsraum durch israelische Siedlungen, Sperranlagen und Check-Points sowie Straßen, die ausschließlich Israelis vorbehalten sind, zerstückelt und so einem lebensfähigen palästinensischen Staat schrittweise die Grundlage entzogen wird.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war das nukleare Vernichtungspotenzial im Nahen Osten, über das Matthias Jochheim, Stellvertretender Vorsitzender von IPPNW, berichtete.

Aus diesen Informationen leiteten die Teilnehmer die Forderung nach einer anderen Nahostpolitik ab. Vordringliche Ziele müssen sein:

- gleiche Maßstäbe für beide Konfliktparteien:
- gleiche Sicherheit, gleiche Selbstbestimmung, gleiche Freizügigkeit
- die Aufhebung der völkerrechtswidrigen Blockade von Gaza durch Israel und Ägypten
- das Ende der israelischen Besatzung des Westjordanlandes und Ost-Jerusalems, sowie das Gazastreifens
- der Abbau der völkerrechtswidrigen Mauer, Sperranlagen und Siedlung auf palästinensischem Gebiet

- keine Waffenlieferungen in die Konfliktregion, insbesondere keine weitere Lieferung der als nukleare Trägersysteme geeigneten Dolphin-U-Boote an Israel
- keine Kriegsdrohungen und Kriegsvorbereitungen gegen den Iran.

Der Appell "**Wir fordern eine andere Nahostpolitik**", den die Kooperation für den Frieden an die Bundesregierung richtet, wird ausdrücklich unterstützt. Die Teilnehmer des Arbeitstreffens sprechen sich für eine verstärkte Zusammenarbeit mit der internationalen Kampagne *FreeGaza* sowie mit palästinensischen und israelischen Friedensgruppen aus. Auf israelischer Seite sind dies zum Beispiel das Informationszentrum für Menschenrechte *B'tselem* und das *Israeli Committee against House Demolitions*, auf palästinensischer Seite zum Beispiel das Bürgerkomitee von Bil'in, einem palästinensischen Dorf bei Ramallah, das seit 2005 gewaltfreien Widerstand gegen die israelische Besatzung leistet.

Am 3. August 2009 drangen israelische Kampfeinheiten in Bil'in ein, verhafteten zwei Kinder und fünf Erwachsene, darunter Mohammad Khatib, Mitglied des Bürgerkomitees und Träger der Carl-von-Ossietsky-Medaille.

Die Teilnehmer des Workshops fordern die Bundesregierung auf, sich für die sofortige Freilassung der Verhafteten einzusetzen und die militärischen Übergriffe mit Nachdruck zu verurteilen.

Weitere Informationen: Dr. Thomas Früh, Tel. 01 51 50 / 12 52 56

Die Arbeitsgruppe Globalisierung & Krieg im Internet: <http://www.attac.de/globuk>